

Dekan Franz Hinterholzer

6542 Pfunds 100, Mobil 0676/8730 7662

f.hinterholzer@gmail.com www.dekanat-prutz.at

Universal-ökologische Familie

Predigt zum Erntedankfest 2015 in Pfunds, 27SoJkB2015

Liebe Mitfeiernde aus der Partnergemeinde Schwanberg, liebe Mitbrüder, liebe Pfunderinnen und Pfunder, liebe Mitchristen!

Aus Ackerboden formte Gott der Herr alle Lebewesen dieser Erde. Nur beim Menschen machte er eine **nicht unbedeutende Ausnahme**: er **haucht dem Menschen seinen Geist ein**. Damit hat der Mensch die **Möglichkeit erhalten, Ebenbild Gottes zu werden**. Diese **Sonderstellung** sollte der Mensch aber niemals ausnutzen. Vielmehr sollte er lernen, sich **gemeinsam mit Gott liebevoll um alle Geschöpfe zu kümmern**.

Grundsätzlich aber sind alle Lebewesen vom selben Schöpfer und **aus demselben Material geformt**. Insofern wir unseren Schöpfer als Vater bezeichnen, gehören wir alle zu einer einzigen **universalen Familie**.

Das ist eine der Kernaussagen der Enzyklika von Papst Franziskus: „Laudato si“. Alle Lebewesen dieser Welt gehören einer einzigen **universal-ökologischen Familie** an. Und darum kann es nicht sein, dass ein Teil dieser Familie den **Lebensraum der anderen Familienmitglieder mutwillig und eigenwillig zerstört**. Es kann nicht sein, dass wir das **Haus dieser Familie** so herunter kommen lassen, dass es **unbewohnbar** wird. Es kann nicht sein, dass ein winzig kleiner Teil der Familie fast **das gesamte Familienbudget verschlingt** und andere hungern müssen.

Papst Franziskus ruft in seiner ersten Enzyklika die Menschheitsfamilie auf, zum Geist seines Namenspatrons, des **hl. Franziskus** zurückzukehren, und sich wieder mehr **Genügsamkeit, Demut und Respekt** vor allen Geschöpfen anzueignen.

Wie in jeder Familie, so geht es auch in der universalen Familie um **Liebe und Gerechtigkeit**. Wir sind aufgerufen, alle Geschöpfe mit Liebe und Respekt zu behandeln und ein **größtmögliches Maß an Gerechtigkeit** aufzubauen.

Wenn wir Erntedank feiern, geht es nicht nur darum, dem Herrgott **für ein paar Sack Kartoffeln, für Gemüse, Getreide und saftige Früchte zu danken**. Das auch. Zusätzlich und mehr noch geht es darum, **sich der große Verantwortung als beseeltes Lebewesen bewusst zu werden**. Der Mensch ist keine **willenlose Raupe**, die sich **kopflös durch einen Krautkopf frisst**. Gott hat uns seinen Geist eingehaucht, damit wir **zusammen mit ihm Sorge tragen**, dass seine Schöpfung nicht zur **ökologischen Müllhalde** wird, auf der niemand mehr in Würde leben kann und dass alle Kinder dieses Planeten gut leben können.

Was allen gehört soll auch allen zu Gute kommen. Es kann keine Erntedankfeier geben, wenn wir die **soziale Komponente** unseres Menschseins vergessen. Das **Aufkeimen rechtsextremen Gedankenguts** angesichts der gegenwärtigen Flüchtlingswelle macht mir Sorgen. Wem es bei all der Not dieser Menschen nur darum geht, **seinen eigenen Wohlstand zu sichern**, bei dem ist der Geist des Schöpfergottes noch nicht angekommen.

Das **Thema Familie** wird ab heute bis zum 25. Oktober auch in Rom bei der **Familiensynode** behandelt werden. Auch bei dieser Synode braucht es vor allem den Geist des Schöpfers, der **den Synodenvätern hilft, die Probleme und Nöte der Familie von heute richtig zu erkennen und gut verständliche Antworten zu finden**. Dieses Anliegen bitte ich ins **Gebet** mit hinein zu nehmen.

Als **Kinder des einen Vaters** dürfen wir heute den Satz aus dem Evangelium mit in die kommende Woche nehmen: „**ER nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnet sie!**“ Amen